

Viel Service – geringe Kosten

Hohes Interesse an Fortbildungen

*Zu den guten Traditionen der Standespolitik gehören der Meinungs-
austausch und das Gespräch mit
den niedergelassenen Kolleginnen
und Kollegen. Daher veranstaltet
die Bezirksstelle Schwaben regel-
mäßige Informationsveranstal-
tungen – mit äußerst positiver
Resonanz.*



Dr. Elisabeth Müller
Bezirksstellenvorsitzende

Noch vor ein paar Jahren war das Interesse an standespolitischen Themen in Schwaben eher gering. Das hat sich mittlerweile geändert. Als Vorsitzende der KZVB-Bezirksstelle freut es mich, dass unsere standespolitischen Informationsveranstaltungen auf eine sehr positive Resonanz stoßen. Besonders deutlich war das bei den Herbstfortbildungen in Memmingen und den Winterfortbildungen in Augsburg zu spüren. Die Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für die Arbeit „ihrer“ KZVB. Sie wollen sich ihre Meinung selbst bilden, wollen Hintergrundinformationen, Zahlen und Fakten. Die KZVB empfinden die meisten Kollegen heute nicht mehr als Kontrollorgan, sondern als Serviceunternehmen, das die Praxis bei allen Abrechnungsfragen unterstützt.

Auch bei der Niederlassung oder der Praxisübergabe ist der Rat der KZVB und ihrer Bezirksstelle gefragt.

IMAGEWANDEL GESCHAFFT

Zum Imagewandel der KZVB haben die beiden Vorsitzenden Dr. Janusz Rat und Dr. Martin Reißig einen erheblichen Beitrag geleistet. Sie haben dafür gesorgt, dass die Praxen heute wieder in Ruhe arbeiten können und die nötige Planungssicherheit haben.

Impressum

kzvb TRANSPARENT SCHWABEN

Eine Publikation der Kassenzahn-
ärztlichen Vereinigung Bayerns
(KZVB), Bezirksstelle Schwaben

HERAUSGEBER

KZVB, Fallstraße 34,
81369 München

VERANTWORTLICH

Dr. Janusz Rat (V. i. S. d. P.),
Vorsitzender des Vorstands
der KZVB

REDAKTION

Dr. Elisabeth Müller

E-Mail: bez.schwaben@kzvb.de
Tel.: 0821 5047804
Fax: 0821 5047805

DRUCK

K. Schmidle Druck & Medien GmbH,
85560 Ebersberg

VERBREITETE AUFLAGE

1300

Dadurch unterscheiden sie sich von ihren Vorgängern, die die Mitglieder Zahnärzteschaft für ihre Ziele instrumentalisieren wollten. Auch der FVDZ Schwaben hat in jener Zeit nach Kräften dazu beigetragen, die Kollegen durch Fehlinformation zu verunsichern. Durch jahrelange Überzeugungsarbeit ist es der ZZB-geführten KZVB gelungen, das Vertrauen der Basis zurückzugewinnen und die Kollegen wieder zugänglich zu machen für sachliche Informationen.

Der FVDZ in Schwaben reagiert auf die Erfolgsmilieu von ZZB mit Neid und Polemik. Eigene Ideen – Fehlannonce! Christian Berger hat schon 2007 erkannt: „Heute bewegt sich im Freien Verband nicht mehr viel“. Er beklagte „fehlendes Potential zur politischen Meinungsführerschaft“. Daran hat sich bis heute nichts geändert. ZZB handelt, der FVDZ schaut zu, er hat den Wandel vom Kampfverband zur Interessenvertretung nicht geschafft.

NEUE PRAXISFORMEN

Vor allem bei den jungen Kollegen ist das Interesse an einer modernen, die neuen Praxisformen begleitenden Standespolitik stark gewachsen. Die Kollegen haben erkannt: In der Zahnheilkunde bewegt sich derzeit enorm viel. Innerhalb weniger Jahre hat sich mehr verändert als früher in Jahrzehnten.

GENERALIST VERSUS SPEZIALIST

Der Generalist, spezialisiert auf Allgemein Zahnheilkunde, steht dem

Spezialisten gegenüber. Einzelpraxen werden weniger, Gemeinschaftspraxen nehmen zu. Auch Zweigpraxen und halbe Zulassungen sind möglich. Die Zahnärzte werden mobiler. Fast zehn Prozent der zugelassenen Zahnärzte sind in Schwaben mittlerweile in einem Angestelltenverhältnis. Dazu kommen rund 80 Ausbildungsassistenten. Es bedarf großer Anstrengungen angesichts dieser Veränderungen, die Rahmenbedingungen für eine freiberufliche Berufsausübung zu erhalten.

MAXIMUM HERAUSGEHOLT

Ein Hauptthema der Informationsveranstaltungen in Augsburg, Kempten, Günzburg und Lindau ist die dauerhafte Sicherung der finanziellen Situation der Zahnarztpraxen. Dr. Janusz Rat konnte überzeugend darlegen, dass die KZVB bei den Budgetverhandlungen mit den Kassen in den letzten Jahren das Maximale herausgeholt hat. Kollektive Ergänzungsverträge eröffnen den Praxen on top zusätzliche Verdienstmöglichkeiten.

Wichtig ist aber auch, dass es bei der Verteilung der begrenzten Ressourcen gerecht zugeht. Auch dafür steht die ZZB-geführte KZVB, wie Dr. Martin Reißig bei unseren Veranstaltungen berichtete. Unsere Beitragsgelder werden so effizient wie möglich eingesetzt. So hat die KZVB ein Kostensenkungsprogramm auf den Weg gebracht. Auch die Bezirksstelle Schwaben hat Einsparungen vorgenommen, ohne dass der Service darunter gelitten hätte.

Unsere Mitarbeiterinnen Claudia Iden und Margarethe Engelhardt haben stets ein offenes Ohr für die Anliegen der schwäbischen Zahnärzteschaft.

KEINE KARIKATURISTEN

Durch die Trennung von ZBV und Bezirksstelle Schwaben herrscht nun mehr Klarheit, was die Kosten angeht. Eines ist sicher: Auch in Zukunft werden wir keine teuren Karikaturisten beschäftigen und zu Vernissagen einladen. Wir sind der Ansicht, dass dies nicht zu den Kernkompetenzen einer Körperschaft gehört. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bezirksstelle Schwaben mit geringen Mitteln enorm viel für ihre Mitglieder leistet.

DR. ELISABETH MÜLLER
BEZIRKSSTELLENVORSITZENDE

SITZUNGSTERMINE DES
ZULASSUNGS-AUSSCHUSSES
SÜDBAYERN

14. JULI 2010

1. SEPTEMBER 2010

6. OKTOBER 2010